Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 597 A. **Mittag-Ausgabe.** Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Donnerstag, den 22. December 1881.**

Deutschland.

Berlin, 21. Decbr. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König hat den Admiralitätsrath Gurlt zum Wirklichen Admiralitätsrath und vortragenden Rath in der Admiralität ernannt, sowie den Geheimen expedirenden Secretären und Calculatoren in der Admiralität, Schrön, Anders und Hein, den Charakter als Rechnungsrath, und den Geheimen Registratoren Jachymski und Schröder, und dem Marine-Intendantur-Registrator Kuntze den Charakter als Kanzleirath verliehen. Dem Geheimen Kanzlei-Secretär in der Admiralität, Heise, ist der Titel Geheimer Kanzlei-Inspector verliehen worden.

Se. Majestät der König hat dem Eisenbahn-Directions-Präsidenten Fleck zu Breslau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Notar, Justizrath Weiler zu Aachen, und dem Diöcesan- und Dombaumeister Güldenpfennig zu Paderborn den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Gärtner August Fritz zu Schötzow im Kreise Colberg-Cörlin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den Geheimen Regierungsrath Grafen von Unruh, vortragenden Rath im Ministerium des Königlichen Hauses, zum Geheimen Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse ernannt. (Reichs-Anz.)

[Se. Majestät der Kaiser] nahm heute den Vortrag des Chefs des Civil-Cabinets, Wirklichen Geheimen Rath von Wilmowski entgegen. Beide Kaiserliche Majestäten hörten gestern Nachmittag in einem kleinen Kreise von geladenen Gästen einige Gesangsvorträge der Albany. Heute findet im Königlichen Palais ein Diner statt.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm im Laufe des gestrigen Vormittags militärische Meldungen entgegen und ertheilte dem Regierungs-Vicepräsidenten von Sommerfeld, sowie dem Königlichen Gesandten in Darmstadt, von Alvensleben, und dem Kammerjunker von Rheden-Rheden Audienz.

[Schutz der Theater gegen Feuersgefahr.] Der Minister des Innern hat in Betreff des Schutzes der Theater gegen Feuersgefahr unterm 17. d. M. nachstehenden Erlaß an die Regierungspräsidien gerichtet:

Die bei dem Brandunglück im Ringtheater zu Wien gemachten Erfahrungen haben von Neuem die großen, zumeist unterschätzten Gefahren erkennen lassen, welchen das in Theatern und ähnlichen Localitäten versammelte Publikum bei einem dort entstehenden Brande ausgesetzt ist. Mögen verschiedene Ursachen dazu mitgewirkt haben, jene Katastrophe zu einer so entsetzlichen zu machen, so können doch auch anderwärts ähnliche Unglücksfälle eintreten, wenn denselben nicht rechtzeitig vorgebeugt wird. Bereits durch den Circularerlaß vom 18. Novbr. d. J. habe ich eine allgemeine Revision der öffentlichen Theater und der ähnlichen Localitäten hinsichtlich der Feuergefährlichkeit nach Maßgabe der seitens der Akademie des Bauwesens aufgestellten Normalbestimmungen angeordnet. Im Hinblick auf den Brand im Wiener Ringtheater mache ich den Provinzialbehörden auf das Dringendste zur Pflicht, diese Revisionen schleunigst durchzuführen und je nach dem Befund und der durch die Construction der Gebäude bedingten Möglichkeit die erforderlichen Maßregeln zum Schutze des Publikums anzuordnen, wobei die Feuerlöscheinrichtungen, die Anlage der Corridore, Treppen und Ausgänge, die Einrichtungen zum sichern Abschluß der Menschen gegen den Heerd des Feuers, die Gaseinrichtungen im Innern des Gebäudes und die gesonderte Erleuchtung der Zugangsräume vorzugsweise in Betracht kommen. Besonderes Augenmerk muß darauf gerichtet werden, in welcher Weise die Ausführung der zur Sicherheit des Publikums getroffenen Einrichtungen sichergestellt und controlirt werden kann. Es erscheint erforderlich, daß vor dem Beginn jeder Vorstellung constatirt werde, ob die angeordneten Schutz- und Sicherheitsapparate sich in dem gehörigen Zustande befinden und ob die in dieser Beziehung getroffenen Maßregeln zur Ausführung gelangt sind. Ferner wird dafür zu sorgen seien, daß geeignete Personen ausschließlich dazu bestimmt werden, die angeordneten Schutzmaßregeln zu handhaben und sich, so lange das Publikum anwesend, an derjenigen Stelle aufzuhalten, wo die Maßregel zu ergreifen, also z. B. wo der betreffende Schutzapparat in Bewegung zu setzen ist. Zur Erreichung der vorstehend bezeichneten Zwecke wird es sich empfehlen, die bereits im Erlasse vom 18. November d. J. in Aussicht genommenen Specialcommissionen nunmehr überall da, wo Theater oder ähnliche Lustbarkeiten sich befinden, ins Leben treten zu lassen. Was die Bildung derselben anbetrifft, so wird es darauf ankommen, die den Organen der Polizeiverwaltung beizugebenden Mitglieder der Commission aus den geeignetsten Elementen der Bevölkerung je nach den localen Verhältnissen auszuwählen. Ich überlasse den königl. Provinzialverwaltungsbehörden, in dieser Beziehung die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Ueber die Ausführung dieser Verfügung sehe ich einer Anzeige entgegen.

[Havariekosten.] Im Juli 1877 war Sr. Majestät Corvette „Freya" auf den Grund gerathen und verursachte das Remorquiren derselben durch einen Privatdampfer einen Kostenaufwand von 10,616 Mark, der aus dem Fonds für Havariekosten gedeckt wurde. Da die Havariecommission in diesem Falle das Verhalten des Commandanten getadelt hatte, so hat die Rechnungs-Commission des jetzigen Reichstages ihre Verwunderung darüber ausgesprochen, daß der Commandant nicht zum Ersatz der Kosten herangezogen sei. Dieselbe hat zwar schließlich für diesen Fall Decharge ertheilt, aber den Grundsatz, daß der Commandant für einen Unfall seines Schiffes mit seinem Vermögen nicht hafte, abgelehnt. Es wird nun, um über das Wesen der Havarie-Commission Klarheit zu geben, darauf hingewiesen, daß die Pflicht derselben sei. mit der allergrößten Schärfe und Strenge den Einzelfall zu prüfen und daß ihrer Thätigkeit die Absicht zu Grunde liege, die Ueberlegung und Geistesgegenwart der Commandanten auf's Höchste anzuspornen, daß sie also nicht sowohl die Rolle des Anwalts, sondern vielmehr die des unbeugsamen Richters durchzuführen habe. Andererseits wird daran erinnert, daß auch der Begütertste nicht in der Lage sein dürfte, Ersatz zu leisten, wenn z. B. ein Schiff ganz verloren geht, dessen Bau und Ausrüstung oft Millionen kostet, und daß es Begüterte abhalten würde, die Marine-Carriere einzuschlagen, wenn sie oft nur um geringer Versehen willen mit ihrem Gute haften sollten. Es wird dabei an einen früheren, trotz aller Vorsichtsmaßregeln erfolgten Unfall der „Arcona" und an das Unglück des „Großer Kurfürst" erinnert und dazu bemerkt; „Ereignisse auf dem Meere wie die erwähnten könnten nicht von Fall zu Fall durchgesprochen werden, sondern erforderten principielle Entscheidung."

[Das Enteignungsrecht] ist dem Kreise Wartenberg, im Regierungsbezirk Breslau, welcher den Bau einer Chaussee von der Militsch-Wartenberger Kreisgrenze bei Goschütz-Neudorf bis zum Bahnhofe Ober-Stradam beschlossen hat, für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke unter dem 14. November 1881 verliehen worden. Zugleich ist genehmigt, daß die dem Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen.

Hanau, 19. Decbr. [Verurtheilung.] Die Strafkammer verurtheilte den Redacteur der „Hanauer Zeitung", Herrn Kittsteiner, wegen in dem Blatte enthaltenen Artikels, der die Haltung des Fürsten Bismarck der Judenhetze gegenüber angriff, zu vier Wochen Gefängniß. Die Staatsbehörde hatte vier Monate brantragt. Wegen desselben Reates wurde tn der nämlichen Sitzung der Redacteur der Schlüchtener „Kinzigzeitung" zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

—ch. **Von der sächsischen Grenze**, 21. Decbr. [Mandats-Niederlegung.] Aus Chemnitz wird berichtet, daß der socialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Geiser auf sein Reichstagsmandat verzichtet hat, um Bebel Raum im Parlamente zu schaffen. Bei der Wahl in Chemnitz rechnet man für den in Dresden, Leipzig, Berlin und Mainz durchgefallenen Führer der Socialdemokratie mit Sicherheit auf den Sieg. Ueber den Abgeordneten B. Geiser schreibt man dem sächsischen „Volksfreund" aus Chemnitz: „Der für Chemnitz gewählte Reichstags-Abgeordnete Herr Geiser, bisher nur als Schwiegersohn des großen Liebknecht auch weiteren Kreisen bekannt, ist nunmehr in den Reichstag eingetreten, hat aber dort, dem Vernehmen nach, erst ein einziges Mal debutirt. Wie sehr geeignet auch 2c. Geiser ist, speciell die Arbeiterschaft von Chemnitz zu vertreten, das zeigt ein Blick in Hirt's „Parlamentarischen Almanach". Dort finde ich: Geiser, Bruno, Schriftsteller, Chef-Redacteur der „Neuen Welt" in Stuttgart, geboren 10. April 1846 in Breslau. (Seit Anfang der 70er Jahre aus der evangelischen Religionsgemeinschaft ausgeschieden und confessionslos.) Besuchte in Breslau das Gymnasium bis Prima, in Brieg die Gewerbeschule, Ostern 1866—1867 einjährigen freiwilligen Militärdienst, ging nach Berlin in der Absicht, sich technischen Studien zu widmen, von diesen aber bald zu philosophischen, literaturgeschichtlichen und nationalökonomischen übergegangen u. s. w." Also — er hat alles Mögliche studirt und ist ein „Held der Feder".

Frankreich.

⊙ **Paris**, 20. Decbr. [Clémenceau und die Bokhos-Acten.] Nur wenige Blätter nehmen von der Veröffentlichung der Bokhos-Acten Notiz. Im Allgemeinen scheint man durch Stillschweigen gegen dieselbe protestiren zu wollen. Die Clémenceau'sche „Justice" kann aber nicht umhin, sie direct zu tadeln. Die „Justice" behauptet, daß die Veröffentlichung nicht nach dem Original-Manuscript, sondern nur nach den in Gambetta's Besitz befindlichen Photographien desselben erfolgt sein könne. „Die Papiere, meint das Clémenceau'sche Organ spöttisch, fliegen auf ganz erstaunliche Art aus den Schubfächern Gambetta's davon. Der Minister des Auswärtigen hat eine sonderbare Manier die Diplomatie aufzufassen." — Politisch wenig Neues heute. Die „République" plaidirt unermüdlich zu Gunsten der Verfassungsrevision und macht sich über die „Débats" lustig, die nachgerade nicht mehr wissen, ob sie für oder gegen die Umgestaltung des Senats eintreten sollen. In der That vertheidigt Leon Say in den „Débats" die absolute Nothwendigkeit einer Revision, während John Lemoinne dieselbe für absolut überflüssig hält.

Provinzial-Zeitung.

ŏ **Breslau**, 21. Decbr. [Schwurgericht. — Vorsätzliche Brandstiftung. — Kindesmord.] Mit dem heutigen Tage schloß der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Deßmann, unter Ausdruck des Dankes für die Thätigkeit der Herren Geschworenen die fünfte Schwurgerichtsperiode. — Von den für den heutigen Sitzungstag auf der Terminsrolle verzeichneten zwei Anklagesachen gelangte nur die auf vorsätzliche Brandstiftung lautende, gegen die verehelichte Hofeknecht Elisabeth Elsner aus Marschwitz, Kreis Neumarkt, gerichtete Anklage zur Verhandlung. Die gegen den früheren Buchhalter Amand Kynast aus Zabrze wegen Urkundenfälschung und Meineid erhobene Anklage mußte wegen Erkrankung eines Hauptbelastungszeugen vertagt werden.

Die verehelichte Elsner hat bereits bei ihrer am 23. October d. J. erfolgten Haftnahme ein ausreichendes Geständniß abgelegt, sie wiederholte dasselbe auch heut vor den Geschworenen. Demnach bekennt sich die Angeklagte der Anklage gemäß schuldig, sie habe am Abend des 23. October eines Sonntags zu Marschwitz zwei dem Fabrikbesitzer Schöller gehörige, mit Getreide und Stroh gefüllte Sommerscheunen vorsätzlich in Brand gesetzt. Die Scheunen sind mit ihrem auf 10,500 M. versicherten Inhalt vollständig niedergebrannt. Das Motiv, welches die Angeklagte zu dieser verbrecherischen That getrieben hat, ist keineswegs Rachsucht gegen den Eigenthümer der Scheunen gewesen. Die E. will durch die Brandstiftung lediglich die Auflösung ihres ehelichen Verhältnisses beabsichtigt haben, resp. sie wollte von ihrem Manne fortkommen. So unsinnig diese Angabe auch klingt, sie gewann durch die stattgefundene Beweisaufnahme — welche lediglich zu dem Zweck erfolgte, um event. über mildernde Umstände befinden zu können — einigermaßen an Wahrscheinlichkeit.

Die Angeklagte lebte seit dem Jahre 1875 mit ihrem auf dem Dominium Marschwitz als Pferdeknecht beschäftigten Ehemanne in kinderloser Ehe. Die Ehe ist sehr bald eine äußerst unglückliche geworden. Der Mann soll zunächst dem Verdachte Raum gegeben haben, seine Frau sei ihm nicht treu. Es entstanden hieraus eheliche Zwistigkeiten, welche bald dahin ausarteten, daß er dieselbe sehr oft in gröblicher Weise mißhandelte. — Aus diesm Grunde scheint sich die Frau das Branntweintrinken angewöhnt zu haben. Sie soll manchmal völlig betrunken gewesen sein. Dann vernachlässigte sie die Besorgung ihrer häuslichen Angelegenheiten, ließ wohl auch den Mann ohne Mittagessen, weil sie das ihr kärglich zugemessene Kostgeld auf Branntwein verbraucht hatte. Sollte sie mit auf Hofearbeit gehen, so weigerte sie sich wohl unter dem Vorgeben, es sei genug, wenn der Mann arbeite, das müsse genügen, um sie Zwei zu erhalten. Solche Fälle bedingten immer neuen Streit zwischen den Eheleuten. Der Mann ließ es dann nicht einmal bei Faustschlägen bewenden, sondern prügelte seine Frau wohl auch mit einem Stock oder raufte ihr die Haare aus. Eine solche Scene hatte schon im Laufe des 22. October gespielt. Der Mann war schließlich mit der Drohung „Na, warte, wenn ich zu Hause komme, dann werde ich Dir die Fensterladen ordentlich aufmachen" — ins Wirthshaus gegangen. Als er am Spätabend anscheinend angetrunken heimkehrte, verweigerte die Frau die Oeffnung der von innen verschlossenen Wohnung. Elsner holte eine Axt herbei und sprengte damit das Thürschloß. Bei seinem Eintritt entfloh die Angeklagte den in Aussicht stehenden Mißhandlungen. Sie hat die Nacht bei befreundeten Nachbarsleuten zugebracht. Am nächsten Tage war sie selbst auf dem Dominialfelde mit Rübenarbeit beschäftigt, da ließ ihr Mittags der von seiner Beschäftigung heimgekehrte Ehemann sagen: „Sie möge sofort nach Hause kommen, sonst schlage er sie dem Erdboden gleich." Als die Frau später wirklich heimkehrte, wurde sie wiederum mit Schlägen tractirt, besonders will sie bei dieser Gelegenheit bis zur Besinnungslosigkeit an den Haaren gerissen worden sein. Sie entzog sich dann den weiteren Mißhandlungen durch die Flucht. Beim Verlassen der Wohnung rief sie: „Na warte, du sollst an mich denken, ich werde Dir die Bude auf dem Buckel anzünden." Die Angeklagte will dann auf das Feld gegangen sein. Etwa 400 Meter vom letzten Hause des Dorfes entfernt, standen die zwei gefüllten Sommerscheunen. Erst hat sie sich im Getreide schlafen gelegt. Beim Verlassen dieser Schlafstelle zündete die Angeklagte mittelst einiger in ihrer Tasche befindlichen Streichhölzer das Getreide an. Während es hell aufloderte, hat die Angeklagte die Flucht ergriffen. Der Verdacht der Brandstiftung hatte sich sofort auf die Angeklagte gelenkt. Am nächsten Tage erfolgte in der Nähe von Lissa ihre Verhaftung. Die E. will angeblich gewillt gewesen sein, sich selbst bei der Behörde zur Bestrafung zu melden. — Herr Staatsanwalt von Rheinbaben bezeichnete das verbrecherische Beginnen der Angeklagten als eine Frivolität sonder Gleichen. Anstatt auf dem gesetzlichen Wege die Trennung ihrer Ehe zu beantragen, griff sie zum Verbrechen. Die durch die Beweisaufnahme gegebene Darstellung sei übrigens nicht geeignet, das Mitleid für die anscheinend Unglückliche rege zu machen. Sie scheint wesentlich zu dem unglücklichen ehelichen Verhältniß beigetragen zu haben. Aus diesen Gründen müsse er sich gegen die Zubilligung mildernder Umstände erklären. Der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Oettig, plaidirt auf Nichtschuedig aus dem § 51 des Strafgesetzes. Er versucht, den Nachweis zu führen, daß die Angeklagte durch die ihr zu Theil gewordenen unmenschlichen Mißhandlungen in eine Art krankhafte Störung der Geistesthätigkeit gebracht worden sei, durch welche ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen wurde. Schlimmstenfalls bittet er mildernde Umstände anzuerkennen. Der Herr Staatsanwalt würde die Handlung, nur dann als im Affect begangen ansehen können, wenn sie unmittelbar nach den Mißhandlungen erfolgt wäre. Es vergingen aber erst mehrere Stunden, die Angeklagte hatte währenddem ausreichend Gelegenheit zu ruhiger Ueberlegung. — Die Geschworenen sprechen das Schuldig der vorsätzlichen Brandstiftung mit mehr als sieben Stimmen aus, die mildernden Umstände werden mit sieben gegen fünf Stimmen zugestanden. Der Gerichtshof verurtheilt hierauf die Angeklagte zu einer einjährigen Gefängnißstrafe.

Am gestrigen Tage wurde zunächst unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen die unverehelichte Marie Wienskowska aus Breslau eine auf „Kindesmord" lautende Anklage verhandelt. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig unter Annahme mildernder Umstände, worauf der Gerichtshof den Beschluß faßte, die Angeklagte mit dem nach § 217 des Strafgesetzes zulässigen niedrigsten Strafmaß von 2 Jahren Gefängniß zu belegen.

Die nachfolgende Verhandlung gegen den Arbeiter Franz Telocke aus Brandschütz, Kreis Neumarkt, endete mit dessen Verurtheilung zu 3 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Telocke war der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig erklärt worden.

μ **[Bewegung der Bevölkerung.]** In der Woche vom 11. bis 17. December wurden 33 Ehen (gegen 42 in der Vorwoche) geschlossen. Geboren wurden 215 Kinder (116 Knaben und 99 Mädchen), darunter 10 Todtgeborene. Die Zahl der Gestorbenen (excl. Todgeborenen) betrug 133 (73 männliche und 60 weibliche). Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle betrug mithin 72, in der Vorwoche 65. Von den Gestorbenen standen im Alter von 0—1 Jahr 34, von 1—5 Jahren 22, von 5—15 Jahren 4, von 15—20 Jahren 7, von 20—30 Jahren 17, von 30 bis 40 Jahren 13, von 40—60 Jahren 16, von 60 bis 80 Jahren 19, von über 80 Jahren 1. Die Todesursachen waren: Scharlach 1, Rose 1, Diphtheritis 2, Keuchhusten 2, Unterleibstyphus 3, Darm- und Magendarmkatarrh bei Kindern 6, Gehirnschlag 4, Krämpfe 7, andere Krankheiten des Gehirns 10, Lungenschwindsucht 11, Lungen- und Luftröhrenentzündung 8, andere acute Krankheiten der Athmungsorgane 6, andere Krankheiten der Athmungsorgane 22, alle übrigen Krankheiten 42, Unglücksfall 4, Selbstmord 3, Selbstmord oder Unglück 1. Nach der berechneten Einwohnerzahl von 273,000 kommen in dieser Woche auf ein Jahr und 1000 Einwohner: Lebendgeborene 39,15 Gestorbene (excl. Todtgeborene) 25,40.

μ **[Temperatur. — Niederschläge.]** In der Woche vom 11. bis 17ten December betrug die mittlere Temperatur 0,3, die höchste 5,1, die niedrigste — 2,8 Gr. C., die Höhe der Niederschläge 0,00 mm.

Δ **Ohlau**, 20. December. [Der landwirthschaftliche Verein] des Ohlauer Kreises nahm nach längerer Pause während der Sommermonate mit einer am 6. November in Wansen abgehaltenen Sitzung seine gewohnte Thätigkeit wieder auf. Herr Schulz, Director der Landwirthschaftsschule zu Brieg, berichtete hierbei über die diesjährigen Erfolge des Kartoffelanbaues auf dem Versuchsfelde seiner Landwirthschaftsschule und Herr Inspector Häusler-Polwitz hielt sodann einen hochinteressanten Vortrag über die Erfahrungen auf dem Gebiete der Milchwirthschaft, welche mit dem Regenwalder Butterfasse gemacht worden sind. Nach einer kurzen Beschreibung desselben und seiner Handhabung hob der Vortragende die entschiedenen Vortheile hervor, welche diese Butterbereitungsart vor der bisherigen habe. Die Schlußsitzung für dieses Vereinsjahr wurde am 4. December in Ohlau abgehalten. Der bisherige Vorstand wurde auf die nächsten 3 Jahre wiedergewählt und festgesetzt, daß im Jahre 1882 7 Vereinsversammlungen in Ohlau und 2 in Wansen stattfinden sollen. Ende Juni oder Anfang Juli k. J. beschloß der Verein in Ohlau eine Rinderschau zu veranstalten. Herr Inspector Ilbich-Kauern trug „über die Verwerthung des Eises im landwirthschaftlichen Gewerbebetriebe und dessen Aufbewahrung" vor, während der königliche Kreisthierarzt Herr Dr. Söhngen-Ohlan einen früher begonnenen Vortrag „über das Viehseuchen-Gesetz vom 23. Juni 1880" beendete. Der Verein, welcher bereits im vorigen Jahre für jüngere Schmiede des diesseitigen Kreises regelmäßige Lehrcurse im rationellen Hufbeschlage eingerichtet resp. vermittelt hatte, gewährt einem Schmiedegesellen, welcher zur Zeit einen solchen Lehrcursus hier absolvirt, hierzu eine Unterstützung von 30,50 Mark.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Bremen, 21. Decbr. Der Strandvogt Holm von der Insel Roem meldet der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger: Von dem dreimastigen Schooner „Ledita", Capitän Dose, welcher, mit Stückgütern von Hamburg nach Amerika bestimmt, eine Viertelmeile westlich vom Bollert bei Roem gestrandet war, sind gestern 14 Personen durch das Rettungsboot „Peter Krükenberg" der Station Roem gerettet worden. Unter den Geretteten befinden sich zwei Frauen, drei Männer und eine Knabe, welche sich als Passagiere auf dem Schooner befanden. Ertrunken ist Niemand. Wind südlich. Das Rettungsboot war 17 Stunden unterwegs.

München, 21. Decbr. Die Abgeordnetenkammer berieth heute den Etat des Ministers des Innern. Bei dem Dispositionsfonds wies der Minister des Innern auf die Nothwendigkeit dieser Etatspost hin, bemerkte dabei jedoch zugleich, daß er den Dispositionsfonds nur dann genehmigt zu sehen wünsche, wenn derselbe auch den übrigen Ministern bewilligt werde. Der Dispositionsfonds wurde darauf ohne weitere Debatte abgelehnt; für die Bewilligung stimmten nur die Linke und 4 Conservative, gegen dieselbe stimmte die gesammte Rechte.

Paris, 21. Dec. In einem Briefe des früheren Gesandten Callimaki-Catargi, datirt Paris, den 20. d., welcher in den Journalen veröffentlicht ist, sagt derselbe: Um meine jüngst erfolgte Abberufung von dem Gesandtenposten in Paris zu rechtfertigen, hat die Regierung Joan Bratiano's mich beschuldigt, durch schwere Vernachlässigungen in der Erfüllung meiner Mission in England die Interessen Rumäniens in der Donaufrage geschädigt zu haben. Meine Ehre war angegriffen. Ich mußte antworten, indem ich die damals zwischen Bratiano und mir gewechselte Correspondenz veröffentlichte, welche unsere beiderseitigen Ansichten über das in dieser Frage zu beobachtende Verhalten darlegte. Dieselbe verräth in keiner Weise das Vertrauen irgendwelcher Regierung, deckt kein Staatsgeheimniß auf, constatirt vielmehr blos, daß ich meine Pflicht gethan habe.

Bukarest, 21. Dec. Das Journal „Romanul" zeigt die Abreise des Grafen Hoyos nach Wien an und bemerkt dabei: Wir sind sicher,

daß die Aufklärungen, welche Graf Hoyos in Wien geben wird, dazu beitragen werden, die herzlichsten Beziehungen zwischen Oesterreich und Rumänien herzustellen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 21. Dec., Abends. [Boulevard.] 3% Rente 84, 26. Neueste Anleihe 1872 114, 47. Türken 14, 15. Neue Egypter 358, —. Banque ottomane —, —. Italiener 90, 65. Chemins —, —. Oesterr. Goldrente —, —. Ungar. Goldrente —, —. 4proc. ung. Goldrente —, —. Spanier exter. 31, 31, do. inter. —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden 320, —. 1877er Russen —, —. Türkenloose 62, 75. Türken 1873 —, —. Amortissirbare —. Orient-Anleihe —. Pariser Bank —. Fest.

Frankfurt a. M., 21. Decbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 355. Pariser Wechsel 80, 81. Wiener Wechsel 171, 50. Hessische Ludwigsbahn 99¼. Köln-Mind. Prämien-Anth. 128¼. Reichsanleihe 101¼. Reichsbank 150¾. Darmstädter Bank 170¾. Meininger Bank 103¼. Oesterr.-Ungarische Bank 724, —. Creditactien 305¾. Wiener Bankverein 119½. Silberrente 66½. Papierrente 66. Goldrente 80½. 4% Ung. Goldrente 76⅞. 1860er Loose 123⅝. 1864er Loose 326, 80. Ung. Staatsloose 231, —. Ung. Ostbahn-Obligat. II. 93⅛. Böhmische Westbahn 275½. Elisabethbahn —. Nordwestbahn 198. Galizier 264½. Franzosen 282½. Lombarden 128¼. Italiener 88¾. 1877er Russen 89⅛. 1880er Russen 73. II. Orientanleihe 58½. III. Orientanleihe 59⅛. Central-Pacific 112¼. Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 306⅝. Franzosen 282½. Galizier 264½. Lombarden 127.

Hamburg, 21. Decbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 101⅞. Hamburger St.-Pr.-A. —. Silberrente 66¼. Oest. Goldrente 80¼. Ung. Goldrente 77, Creditactien 307, Franzosen 706, Lombarden 318, Italien. Rente 88¼, 1877er Russen 87⅛, 1880er Russen 72, II. Orient-Anl. 56⅞, III. Orient-Anl. 57⅞, Laurahütte 126¼, Nordd. 188⅝, 5% Amerikanische —, Berg.-Märk. do. 122⅞, Berlin-Hamburger do. 322½, Altona-Kieler do. 203¾. Disconto 5%. — Fest.

Hamburg, 21. Dec., Nachmitt. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen per December 228, 00 Br., 227, 00 Gd., per April-Mai 228, 00 Br., 226, 00 Gd. Roggen pr. December 172, 00 Br., 170, 00 Gd., pr. April-Mai 162, 00 Br., 160, 00 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl fest, loco 59, —, pr. Mai 59, 50. Spiritus still, pr. Decbr. 41¾ Br., pr. Jan.-Febr. 41¾ Br., pr. Februar-März 41¾ Br., pr. April-Mai 41¾ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7, 30 Br., 7, 20 Gd., per December 7, 20 Gd., per Jan.-März 7, 60 Gd. Wetter: Bedeckt.

Posen, 21. Decbr. Spiritus loco 46, 20, per December 47, 20, pr. Januar 47, 20, pr. April-Mai 48, 70. Gekündigt 5000 Liter. Behauptet.

Liverpool, 21. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 6000 B.

Liverpool, 21. Decbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Januar-Februar-Lieferung 6 23/32, Februar-März-Lieferung 6 25/32, Juli-August-Lieferung 6 31/32 D.

Liverpool, 21. December, Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Good faid Dhollerah 1/16 D. theurer.

(W. T. B.) **Newyork**, 21. Dec., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4, 79¾. Wechsel auf Paris 5, 24⅜. 5proc. fundirte Anleihe 102¾. 4proc. fundirte Anleihe 1877 118⅜. Erie-Bahn 42¾. Central-Pacific-Bahn 115. Newyork-Centralbahn 134⅜. Chicago-Eisenbahn 138⅛. Baumwolle in Newyork 12. do. in New-Orleans 11⅝. Raffinirtes Petroleum in Newyork 7½. Raff. Petroleum in Philadelphia 7. Rohes Petroleum 6½. Pipe line Certificats 0, 83. Mehl 5, 25. Rother Winterweizen loco 1, 39¼, December 1, 38, Januar 1, 39, Februar 1, 42. Mais (old mixed) 69. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee Rio 10½. Schmalz (Marke Wilcox) 11 5/16. do. Fairbanks 11¼. do. Rohe u. Brothers 11¼. Speck (short clear) 9¼. Getreidefracht 4½.

Pest, 21. Decbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Frühjahr 12, 30 Gd., 12, 35 Br. Hafer per Frühjahr 8, 15 Gd., 8, 20 Br. Mais per Mai-Juni 7, 08 Gd., 7, 11 Br. — Thauwetter.

Paris, 21. Decbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per December 31, 40, per Januar 31, 30, per Januar-April 31, 30, per März-Juni 31, 25. Roggen ruhig, per December 22, 10, per März-Juni 21, 60. Mehl, 9 Marques, ruhig, per December 65, 00, per Januar 65, 50, per Januar-April 65, 60, per März-Juni 65, 60. Rüböl weichend, per December 93, 75, per Januar 87, 00, per Januar-April 84, 50, per Mai-August 76, 50. Spiritus behauptet, per Dec. 61, 50, per Januar 62, 00, per Januar-April 63, 25, per Mai-August 64, 25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 21. December, Abends 6 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen ruhig, per December 31, 50, per Januar 31, 25, per Januar-April 31, 25, per März-Juni 31, 25. Mehl, 9 Marques, matt, per December 65, 00, per Jan. 65, 30, per Jan.-April 65, 60, per März-Juni 65, 60. Rüböl weichend, per Decbr. 90, 50, per Januar 85, 00, per Januar-April 83, 00, per Mai-August 76, 00. Spiritus behauptet, per Decbr. 61, 50, per Januar 62, 00, per Januar-April 63, 25, per Mai-August 64, 25.

Paris, 21. Dec., Nachmittags. Rohzucker 88° loco behauptet, 57, 25 bis 57, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. per Decbr. 65, 00, per Januar 65, 60, per Januar-April 66, 75.

London, 21. Decbr. Havannazucker Nr. 12, 25. Ruhig.

Amsterdam, 21. December, Nachm. Bancazinn 65½.

Glasgow, 21. Decbr., Nachm. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 Sh. 6 D.

Antwerpen, 21. Decbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bezahlt und Br., per Januar 18¼ Br., per Januar-März 18½ Br., per September-December 20½ Br. Weichend.

Bremen, 21. December, Nachmittags. Petroleum fester. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 00—7, 05 bez., per Januar 7, 00—7, 05 bez., per Februar 7, 25 Br., per März 7, 35 Br., per August-December 8, 10 Brief.

Handel, Industrie ꝛc.

Berlin, 21. Decbr. Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silb.-Rt.-Ct. 170,90 Gd. per Januar f., do. Eisenb.-Coup. 170,90 Gd., do. Papier in Wien zahlb. min. 50 Pf. t. Wien per Januar f., Amerik. Gold-Doll.-Bonds —, Gd., do. Eisenb.-Prior. —, Gd., do. Papier-Dollar —, Gd., 6% New-York-City —, Gd., Russ. Central-Bod. min. — Pf., Paris, do. Papier und verl. min. 60 Pf. t. Pet., Poln. Papier und verl. min. 60 Pf. Warschau, Russ. Zoll 20,55 etw. 58 bez., 22er Russen —, Große Russ. Staatsbahn —, —, Russ. Boden-Credit —, —, Warschau-Wiener Com. —, —, Warschau-Teresp. —, —, 3% u. 5% Lombarden min. — Paris, Diverse min. in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische — Pf. Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel, Verl. Lstrl.-Oblig. 20,28 per Jan. f.

Breslau, 22. Decbr., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigem Angebot Preise gut preishaltend.

Weizen, feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 20,30 bis 21,50—22,20 Mark, gelber 19,80—21,00 bis 21,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, höhere Forderungen erschwerten den Umsatz, per 100 Kilogr. 16,20 bis 16,60 bis 17,10 Mark, feine Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13,30—14,40 Mark, weiße 15,80 bis 16,60 Mark.

Hafer behauptet, per 100 Kilogr. 13,00—13,80—14,10—14,60 Mark.

Mais in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 14,80—15,20—15,60 Mk.

Erbsen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 17,00—18,00—19,00 Mark, Victoria- 21,00—22,00—23,00 Mark.

Bohnen vernachlässigt, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen, mehr angeboten, per 100 Kilogr. gelbe 12,20—12,80 bis 14,50 Mark, blaue 11,80—12,40—13,80 Mark.

Wicken mehr beachtet, per 100 Kilogr. 14,00—14,50—15,70 Mark.

Oelsaaten gut behauptet.

Schlaglein schwach behauptet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	25	50	23	—	21	50
Winterraps	26	75	26	—	25	75
Winterrübsen	26	25	24	75	24	50
Sommerrübsen	24	75	24	25	23	25
Leindotter	23	75	22	75	22	25

Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogr. 7,20—7,90 Mark, fremde 7,50—7,60 Mark.

Leinkuchen mehr angeboten, per 50 Kilogr. 9,60—9,80 Mark, fremde 8,50—9,20 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 40—42 bis 48—53 Mark, — weißer behauptet, 45—55—62—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee preishaltend, per 50 Kilogr. 42—48—55 Mark.

Thymothee ruhig, per 50 Kilogr. 30—31—33 Mark.

Mehl mehr Kauflust, pro 100 Kilogr. Weizen fein 31,00 — 31,75 Mark, Roggen Hausbacken 25,00—25,50 Mark, Roggen-Futtermehl 11,22 bis 12,00 Mark, Weizenkleie 10,20—10,70 Mark.

Heu 3,80—4,20 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, 34,00—36,00 Mark per Schock a 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Dec. 21., 22.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 4°,1	+ 2°,6	+ 0°,2
Luftdruck bei 0° (mm)	731''',3	734''',4	742''',1
Dunstdruck (mm)	4,6	4,8	4,7
Dunstsättigung (pCt.)	76	87	100
Wind	SW. 2.	W. 2.	NW. 2.
Wetter	Regen.	bedeckt. öfter Regen.	bedeckt.

Wasserstand. Breslau, 22. Dec. O.-P. 4 M. 80 Cm. U.-P. — M. — Cm.
21. Dec. O.-P. 4 M. 76 Cm. U.-P. — M. — Cm.
Eisstand.

Courszettel der Berliner Börse vom 20. December 1881.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 21.	vom 20.
Dukaten	9,69 bz	9,67 bzB
Sovereigns	20,34 G	— —
20 Frcs.-Stücke	— —	16,20 bz
Imperials	— —	16,67 B
Engl. Noten 1 L. Sterl.	— —	— —
Oesterr. Noten 100 Fl.	171,65 bz	171,45 bz
Russ. Noten 100 R.	212,95 bz	214,25 bz

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	101,00 bz	101,00 bz
Preuss. cons. Staats-Anleihe	4½	1/4 1/10	105,50 bz	105,40 bz
dto. dto.	4	1/1 1/7	100,70 bz	100,60 G
dto. Staats-Anleihe	4	vsch.	100,60 bzG	100,60 G
dto. Staats-Schuldsch.	3½	1/1 1/7	99,00 bz	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig. 1876 u. 78	4½	vsch.	102,30 G	102,40 bz
dto. dto. diverse	4½	vsch.	— —	— —
dto. dto. dto.	4	vsch.	100,00 G	100,00 bzG
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	— —	— —
Landschaftl. Centr.-Pfandb.	4	1/1 1/7	100,20 bzB	100,00 bzG
Posensche neue Pfandbriefe	4	1/1 1/7	100,10 G	100,25 bz
Sächsische Pfandbriefe	4	1/1 1/7	— —	— —
Hamburger Rente von 1878	3½	1/2 1/8	89,50 B	89,50 G
Sächsische Staats-Rente	3	vsch.	80,00 G	80,00 bzG

Deutsche Hypotheken-Certificate.
Rückzahlbar pari. Ausnahmen angegeben.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
D. Grundcr.-Bank III. rz. 110	5	1/1 1/7	108,75 G	108,75 G
dto. dto. IV. rz. 110	4½	1/1 1/7	104,90 bzG	105,10 B
dto. dto. V. rz. 100	4	1/1 1/7	95,60 bz	95,75 bz
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	103,60 G	103,60 G
dto.	4½	1/4 1/10	102,00 bz	102,00 bz
dto.	4	1/1 1/7	99,30 bz	99,30 bz
Meininger Hypoth.-Pfandb.	4½	1/1 1/7	100,80 G	100,80 G
Nrd. Grundcr.-Hyp.-Anth.	5	1/4 1/10	100,50 B	100,40 G
dto. dto. Pfbr.	5	1/1 1/7	100,50 B	100,30 G
Pomm. Hyp.-Pfandb. I. r. 120	5	1/1 1/7	107,25 G	107,25 G
dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	104,00 bzG	104,10 B
dto. III. u. V. u. VI.	5	1/1 1/7	100,00 G	100,40 bzG
dto. II. rz. 110	4½	1/1 1/7	100,20 G	100,10 G
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. r. 110	5	1/1 1/7	110,00 bzB	109,75 G
dto. dto. III. rz. 1882	5	vsch.	102,50 G	102,60 G
dto. V. VI. 1886 rz. 100	5	vsch.	104,10 G	104,10 G
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4½	1/1 1/7	106,50 G	106,60 bz
dto. dto. rückz. 100	4	1/1 1/7	96,60 bz	96,60 bz
Pr. Centralb.-Cr.-Pfbr. rz. 110	5	1/1 1/7	114,50 bz	114,50 B
dto. dto. rz. 110	4½	1/1 1/7	107,25 bzG	107,40 bz
dto. dto. rz. 100	5	1/1 1/7	105,40 bzB	105,40 B
Pr. Hypoth.-Actien-Br. r. 120	4½	1/1 1/7	104,25 bzG	104,90 bzG
dto. dto. II. rz. 100	5	1/1 1/7	100,00 bzG	100,00 G
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	104,25 bzG	104,50 bz
dto. dto. VII. rz. 100	4½	1/1 1/7	101,00 bzG	101,00 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Crtf.	4½	1/4 1/10	101,10 bz	101,25 bz
Schles. Bod.-Cred.-Pfandbr.	5	vsch.	103,40 bzB	103,50 bz
dto. dto. rz. 110	4½	vsch.	106,00 B	105,80 B
dto. dto. rz. 100	4	1/1 1/7	98,30 G	98,30 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Italienische Rente	5	1/1 1/7	89,00 bzB	89,00 bzG
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	80,50 bzB	80,50 ebzB
dto. Papierrente	4⅕	1/2 1/8	66,00 bz	66,00 B
dto. Silberrente	4⅕	1/1 1/7	66,50 bz	66,70 B
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	64,40 bz	64,25 bz
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	57,00 B	57,00 bz
Rumänische Staats-Anl.	8	1/1 1/7	— —	— —
dto. Anl. v. 1880	6	1/1 1/7	102,50 bz	102,20 bzB
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	95,50 bz	95,60 bz
Russ.-Engl. Anl. v. 1872	5	1/4 1/10	— —	— —
dto. dto. v. 1875	4½	1/4 1/10	— —	— —
Russ. Anl. v. 1877 (L.St.500)	5	1/1 1/7	91,00à10 bz	91,25 bz
dto. dto. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	72,90 bz	73,00 ebzG
dto. Orient-Anl. I.	5	1/6 1/12	59,40 bz	59,70 bz
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	58,90à59 bz	58,90 bz
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	59,40 bzG	59,50 bzG
dto. Nicolai-Oblig.	4	1/5 1/11	79,80 bz	79,60à70 bz
dto. Stieglitz 6. Anl	5	1/4 1/10	86,00 B	86,00 bzB
dto. Bodenkr.-Pf.	5	1/1 1/7	83,50 bz	83,80 bz
dto. Centralb.-Pf. Ser. I.	5	1/1 1/7	76,00 G	76,10 bz
Schwed. Hypoth.-Pf. 1879	4½	1/4 1/10	101,60 G	101,70 B
Türk. Anl. v. 1865 in L. St.	fr.	—	14,00 bzB	14,10 bz
Ungar. Goldrente	6	1/1 1/7	102,70 ebzB	102,70 ebzB
dto. dto.	4	1/1 1/7	76,90 bzB	76,80 bz
dto. Gold-Invest.-Anl.	5	1/1 1/7	93,30 B	93,30 B
dto. Papierrente	5	1/6 1/12	76,90 bz	76,75 bz
dto. St.-Eisenb.-Anl.	5	1/1 1/7	95,40 bz	95,60 bzB

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Bad. Präm.-Anleihe v. 1867	4	1/2 1/8	— —	134,10 bz
Badische 35 Fl.-Loose	—	—	220,40 bzG	220,25 bz
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	135,40 bz	135,30 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	101,10 G	101,50 bz
Cöln.-Mindener Präm.-A.-S.	3½	1/4 1/10	128,40 bzG	128,75 B
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3½	1/4	124,25 bz	124,00 bzG
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	51,10 G	51,20 bz
Goth. Grundcr.-Präm.-Pfdb.	5	1/1 1/7	121,00 bz	120,75 bzG
dto. dto. II.	5	1/1 1/7	119,00 B	118,25 G
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	190,25 bz	190,90 bz
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	305,20 G	305,80 B
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3½	1/4	178,50 bzG	179,75 bz
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	118,90 B	119,25 B
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	27,50 bz	27,60 bz
Oesterr. (Credit) v. 1858	—	—	346,50 G	346,50 bz
dto. Loose v. 1860	5	1/5 1/11	123,70 bzG	124,00 bzG
dto. dto. v. 1864	—	—	326,10 bzG	327,50 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	149,00 bz	149,40 bz
Preuss. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	1/4	144,50 bzG	144,25 bz
Raab-Gratzer	4	15/4. 10	95,30 bzG	95,60 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	1/1 1/7	148,20 bz	148,70 B
dto. v. 1866	5	1/3 1/9	144,30 bzB	144,70 B
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	48,50 bzG	50,00 bzB
Ungarische Loose	—	—	231,00 G	231,00 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
* bedeutet vom Staate garantirt.

Börsen-Zinsen 4 pCt. Ausn. spec. angegeb.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Aachen-Mastricht	¾	¾	1/1	46,50 bz	46,30 bz
Altona-Kiel	8	8⅔	1/1	203,00 bzG	204,00 bzG
Bergisch-Märkische	4¼	5⅙	1/1	122,90 G	122,80 ebzG
Berlin-Anhalter	5	6	1/1 1/7	148,25 bz	148,10 bzG
dto. Dresdener	0	0	1/4	15,20 bz	15,40 bz
dto. Görlitzer	0	0	1/1	30,60 bzB	30,70 bzG
dto. Hamburger	12½	14¼	1/1	321,50 bz	324,00 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	4¾	4¾	1/1	97,50 bzG	97,30 bz
Dortmund-Gronau	1 3/20	1⅓	1/1	51,50 bzG	52,00 bzG
Halle-Sorau-Guben	0	0	1/1	17,40 bzB	17,20 bz
Ldwgsh.-Bxbch 9%*	9	9	1/1 1/7	208,25 bz	208,50 bz
Märkisch-Posener	0	0	1/1	31,60 bzG	32,00 ebzG
Mainz-Ludwigshaf.	4	4	1/1 1/7	99,10 bz	99,25 bz
Marienb.-Mlawka	½	¼	1/1	75,10 bz	74,50 bzG
Meckl. Friedr.-Fr.	7	7⅘	1/1	164,50 bz	165,25 bz
Obschl. A. C. D. E. 3½	9⅗	10⅘	1/1 1/7	256,75 bzG	256,50 bz
Obschl. Lit. B. 3½%*	9⅗	10⅘	1/1 1/7	200,00 bz	199,90 bz
Oels-Gnesen	0	0	1/1	10,50 G	9,75 bzG
Ostpreuss. Südbahn	0	0	1/1	58,50 bz	58,00 bz
Posen-Kreuzburger	0	0	1/1	15,25 bzB	15,25 bz
Rechte-Oder-Uferb.	7 3/10	7 11/12	1/1	175,00 bz	175,60 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	1/4	14,90 G	14,90 G
Starg.-Posen 4½%*	4½	4½	1/1 1/7	103,75 G	103,75 ebzG
Thüringer	8½	9½	1/1	214,50 bz	214,25 bzG
dto. Lit. B.*	4	4	1/1	100,40 bz	100,50 B
dto. Lit. C. 4½%*	4½	4½	1/1	111,00 G	111,00 G
Weim.-Geraer 4½%*	4½	4½	1/1	49,50 bz	50,10 bz

Verstaatlichte Eisenbahnen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Berl.-Stettin St.-Actien abg.	4¾	1/1 1/7	116,00 ebzG	116,25 bz
Magdeb.-Halberst. Stamm-Pr. Lit. B. abg.	3½	1/1 1/7	88,25 bz	— —
do. Lit. C. abg.	5	1/1 1/7	124,80 bzG	124,70 bzG
Niederschl.-Märk. St.-Act.	4	1/1 1/7	100,75 bz	100,75 B
Rheinische St.-Act. abg.	6½	1/1 1/7	161,70 B	161,60 bz
do. Lit. B. (gar.) St.-Act. abg.	4	1/4 1/10	99,80 bz	99,80 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Berlin-Dresden 5%	0	0	1/4	40,25 bz	42,25 bzG
Berlin-Görlitzer 5%	3⅓	3⅓	1/1	95,25 bzG	95,80 bz
Breslau-Warsch. 5%	0	1½	1/1	49,75 bz	50,00 B
Halle-Sor.-Gub. 5%	3½	5	1/1	78,25 bzB	78,80 bzG
Märkisch-Posen 5%	5	5	1/1	114,50 bzG	114,30 bzG
Münst.-Enschede 5%	0	0	1/4	19,40 bz	19,40 bzG
Nordhausen-Erf. 5%	5	5	1/1	95,25 bzG	96,75 bz
Oberlaus. (Klf. F) 5%	0	0	1/1	50,60 bzG	50,25 bz
Oels-Gnesen 5%	0	0	1/1	47,75 bzG	48,00 bzG
Ostpr. Südbahn 5%	5	2½	1/1	94,00 bzG	94,80 bzG
Pos.-Kreuzburg 5%	2¾	2¾	1/1	69,00 bzG	69,00 bzG
Recht.-Od.-Uferb. 5%	7 3/10	7 11/12	1/1	171,50 bzG	171,50 bz
Saalbahn 5%	0	0	1/1	68,00 bzG	68,25 bzG
Weimar-Gera 5%	0	0	1/1	32,00 bzB	32,00 bzB

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.
* bedeutet vom Staate garantirt.

	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Böhm. Westb. 5%*	6	7	1/1 1/7	137,50 bz	138,60 bz
Dux-Bodenbach	0	4	1/1	142,10 G	141,60 bzG
Elisab.-Westb. 5%*	5	5	1/1 1/7	93,00 G	93,50 bz
Franz-Josephb. 5%	5	5	1/1 1/7	83,60 bzB	84,00 bzG
Galiz. Carl-Ludw.-B.	7,738	7,738	1/1 1/7	132,75 bz	132,50 bz
Gotthardb. (90% E.)	(6)	(6)	1/1	76,50 bzB	76,50 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	1/1 1/7	63,00 bzG	62,75 bzG
Krpr.-Rudolfb. 5%*	5	4½	1/1 1/7	74,10 bzG	74,70 bzB
Oest.-Franz. Staatsb.	6	6	1/1 1/7	— —	— —
Oest. Nordwestb. 5%	4	4⅕	1/1 1/7	397,00 bz	399,50 bz
dto. (Elbth.) Lit. B.	2½	5	1/1	— —	— —
Reichb.-Pard. 4½%	4	4	1/1 1/7	69,25 bz	69,90 bzG
Rum. Staatsb. 3⅓%	3⅗	3⅓	1/1	62,00 G	62,00 bz
Russ. Staatsb. 5%*	7,385	7,34	1/1 1/7	133,40 bzG	133,30 bz
Russ. Südwestb. 5%*	5	5	1/1 1/7	63,25 bz	63,30 bz
Südöst. Staatsb. (Lb.)	0	0	1/5 1/11	— —	255,50 bz
Wsch.-Wien (M.p.St.)	11⅔	10	1/1	243,00 bz	244,00 B

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Aachen-Mastricht I.	4½	1/1 1/7	— —	— —
Berg.-Märk. III. (3¼% gr.)	3½	1/1 1/7	94,00 G	94,00 G
dto. VI.	4½	1/1 1/7	103,70 bz	103,70 G
dto. IX.	5	1/1 1/7	105,75 bzG	106,00 B
Berlin-Dresden gr.	4½	1/4 1/10	103,50 G	103,75 G
dto. Görlitz conv.	4½	1/1 1/7	103,00 B	102,50 G
dto. dto. Lit. B.	4½	1/1 1/7	102,10 G	102,20 G
dto. dto. Lit. C.	4½	1/4 1/10	102,10 G	102,20 G
Bresl.-Schw.-Freib. Lit. D.	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Lit. E.	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Lit. F.	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Lit. G.	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Lit. H.	4½	1/4 1/10	102,60 G	102,90 B
dto. Lit. I.	4½	1/4 1/10	102,60 G	102,90 B
dto. Lit. K.	4½	1/1 1/7	102,60 G	102,90 B
dto. de 1876	5	1/4 1/10	105,90 bz	105,60 G
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden (3½% gr.) IV.	4	1/4 1/10	100,40 G	100,40 G
dto. dto. VI.	4½	1/4 1/10	103,60 bzG	103,60 bzG
Halle-Sorau-Guben gr. A. B.	4½	1/4 1/10	— —	— —
Märk.-Posener conv.	4½	1/1 1/7	— —	102,75 G
Magd.-Leipziger Lit. A.	4½	1/1 1/7	104,50 bz	104,50 B
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	100,40 G	100,25 bzG
Niederschl.-Märk. I.	4	1/1 1/7	100,60 G	101,25 B
dto. II. à 187½ M.	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. Obl. I. u. II.	4	1/1 1/7	100,50 G	101,25 B
dto. III.	4	1/1 1/7	— —	100,80 G
Oberschl. A.	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. B.	3½	1/1 1/7	— —	— —
dto. C. und D.	4	1/1 1/7	99,80 G	— —
dto. (gar.) E.	3½	1/4 1/10	93,90 G	— —
dto. (3½% gr.) F.	4½	1/4 1/10	103,20 G	103,20 G
dto. dto. G.	4½	1/1 1/7	103,20 G	— —
dto. (4% gar.) H.	4½	1/1 1/7	103,10 G	103,20 bz
dto. dto. 1873	4	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. 1874	4½	1/1 1/7	104,00 G	— —
dto. Em. v. 1879	4½	1/1 1/7	106,00 G	106,00 G
dto. dto. 1880	4½	1/1 1/7	103,80 B	103,80 G
dto. Brieg-Neisse	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Niedschl. Zweigb.	3½	1/1 1/7	— —	— —
dto. Starg.-Posen I.	4	1/4 1/10	— —	— —
dto. dto. II. III.	4½	1/4 1/10	— —	— —
Oels-Gnesen	4½	1/4 1/10	— —	101,75 G
Posen-Kreuzburg	5	1/1 1/7	103,50 bz	— —
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4½	1/1 1/7	103,00 bz	— —
Rheinische III. v. 58 u. 60	4½	1/1 1/7	102,60 G	102,75 G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
* bedeutet vom Staate garantirt.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Gotthard I. u. II.	5	1/1 1/7	100,20 B	100,25 B
Rumän. Coup.-Obl.	6	1/6 1/12	99,90 G	100,00 G
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	86,70 bz	87,00 B
Dux-Prag I.	fr.	—	76,50 bzG	76,50 ebzG
Elisab.-Westbahn 73*	5	1/4 1/10	87,10 bz	86,80 bz
Gal. Carl-Ludwigsbahn*	5	1/1 1/7	94,00 B	93,90 bzG
Kaschau-Oderberg*	5	1/1 1/7	81,10 bz	81,50 G
dto. Gold-Prior.*	5	1/1 1/7	99,00 B	98,90 B
Kronprinz Rudolf*	5	1/4 1/10	85,00 bzG	85,25 bzG
Lemberg-Czernowitz I.*	5	1/5 1/11	80,50 G	81,00 G
dto. II.*	5	1/5 1/11	86,00 G	85,90 bzG
dto. III.*	5	1/5 1/11	81,50 bz	82,20 bzG
Mährisch-Schlesische I.	fr.	—	46,10 bz	46,60 bzG
Oester.-Franz. Staatsb. alte*	3	1/3 1/9	377,00 G	377,30 bzG
dto. dto. 1874*	3	1/3 1/9	366,90 bzB	366,50 G
Oesterr. Nordwestbahn*	5	1/3 1/9	88,40 bzG	88,30 ebzB
dto. Lit. B. (Elbethal)*	5	1/5 1/11	87,60 bz	87,50 G
Reichenberg-Pardubitz*	5	1/4 1/10	84,25 B	84,20 B
Südösterr. (Lomb.)	3	1/1 1/7	277,50 bz	278,75 bz
dto. dto. Oblig.*	5	1/1 1/7	101,50 bzG	101,50 ebzG
Ungar. Nordostbahn*	5	1/4 1/10	79,00 B	79,00 G
dto. Ostbahn I.	5	1/1 1/7	78,10 bz	78,25 bz
dto. II. Staats-Oblig.*	5	1/1 1/7	93,70 B	93,70 bzG
Charkow-Asow*	5	1/3 1/9	96,50 G	96,50 G
Moskau-Rjäsan*	5	1/2 1/8	102,50 bzG	102,75 bzG
Warschau-Terespol*	5	1/4 1/10	97,30 bzG	97,30 bz
Warschau-Wien II.	5	1/1 1/7	103,00 G	103,00 G
dto. III.	5	1/1 1/7	102,50 G	102,70 B
dto. IV.	5	1/1 1/7	102,00 bzG	102,10 bz
dto. V.	5	1/1 1/7	102,00 bzG	102,00 bzB
dto. VI.	5	1/1 1/7	102,25 bz	102,20 bz

Bank-Actien.

Börsenzinsen 4 pCt. Reichsbank 4½ pCt.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Aachener Disc.	5	6	1/1	90,50 bzG	91,40 B
Berliner Kassenver.	8 9/10	9 9/10	1/1	209,75 bzG	209,25 bzG
dto. Handelsges.	5	5½	1/1	121,75 bzG	122,25 bzG
Bresl. Discontobank	5½	6	1/1	100,70 G	100,75 bzG
dto. Wechslerbank	6	6⅔	1/1	111,00 bzG	110,60 G
Darmstädter Bank	9½	9½	1/1	171,00 bz	170,90 bz
Dessauer Credit	3	4⅔	1/1	97,50 bzG	97,75 B
Deutsche Bank	9	10	1/1	163,60 bzG	163,60 bz
dto. Genossensch.	7	7¾	1/1	133,50 bzG	133,80 G
dto. Hypothek. 60%	6	5¼	1/1	90,50 G	90,75 B
Disconto-Command.	10	10	1/1	223,90 bz	224,25 bz
Dresdener Bank	9	9	1/1	141,00 bzG	141,50 bzG
Effekt.-Maklerb. 50%	—	—	20/5	153,75 bz	154,75 bzG
Goth. Grundcr.-Bank	5	5½	1/1	— —	— —
Hannoversche Bank	4½	5½	1/1	108,00 bzG	108,00 bzG
Leipziger Credit	10	9	1/1	163,10 G	163,50 bzG
dto. Disconto	6	8	1/1	117,70 bzG	117,90 bz
Luxemburger Bank	10	8½	1/1	143,40 bzB	143,60 bzG
Magdeb. Priv.-Bank	5⅕	5⅘	1/1	117,50 bz	117,50 bz
Meining. Cred.-Bank	0	5	1/1	102,50 G	102,75 bz
Nationalb. f. D. 50%	—	—	15/6	112,75 bzG	113,25 bzG
Niederlausitz. Bank	6	6	1/1	98,50 G	98,75 G
Norddeutsche Bank	10	10	1/1	188,75 G	189,75 bz
dto. Grundcr.-B.	0	0	1/1	48,00 bz	48,00 bz
Oberlausitzer Bank	4⅔	5⅚	1/1	98,50 B	98,50 B
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	0	1/1	48,00 bzB	46,00 bzB
Pos. Provinz.-Bank	7	7½	1/1	128,00 B	128,00 B
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	0	6⅙	1/1	112,50 bzG	112,25 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	9½	8½	1/1	125,00 bzB	124,00 bz
dto. Hyp.-V.-A. 25%	2	2½	1/1	87,10 G	87,00 bzG
dto. Hyp. Spielh.	0	4½	1/1	91,25 bz	91,25 bzG
dto. Immob.-A. 60%	—	7⅓	1/1	113,40 bz	113,50 bzG
Prod.-Handelsbank	4⅓	4½	1/1	77,50 bz	77,75 bzG
Reichsbank 4½%	5	6	1/1 1/7	150,50 ebzG	150,75 bz
Sächsische Bank	6	6⅙	1/1	126,25 G	126,25 G
Schles. Bankverein	6	6	1/1	113,80 bz	113,40 G
Spritbank Wrede	2⅔	2¾	1/1	68,40 bzG	68,30 bzG
Weimarische Bank	5	5	1/1	97,10 bzG	98,10 bz

Industrie-Gesellschaften.
(Bei den das Geschäftsjahr **nicht** mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1879/80 und 1880/81. c. = convertirte.)

Börsenzinsen 4 %. Ausnahmen überall speciell angegeben.	Div. 1879.	Div. 1880.	Zins-Term	Cours vom 21.	vom 20.
Berl. grosse Pferdeb.	7½	9	1/1	181,00 bzG	181,50 bz
Bismarckhütte	12	5	1/7	100,00 G	100,50 G
Bresl. Br. (Wiesner)	0	0	1/10	19,75 G	19,75 G
dto. Oelfabrik	7½	5½	1/6	75,00 bzG	74,90 bz
dto. Strassenb.	6¼	5½	1/1	117,00 G	117,25 G
dto. W. F. Linke	3⅓	6⅔	1/1	95,50 B	95,10 bzG
Deutsche Baug. 70%	2	5/7	1/1	57,00 G	56,50 bzG
Donnersmarckhütte	1½	2	1/1	60,25 G	60,25 ebzG
Dortmunder Union	0	0	1/7	15,50 B	15,50 B
dto. 6% St.-Pr.	2	2	1/7	103,50 bz	103,75 bzG
Egells Maschin.-Ges.	0	0	1/1	23,75 bzB	24,00 bzB
Erdmannsd. Spinn.	0	0	1/1	28,50 G	28,50 G
Görlitz. Eisenb.-Bed.	3	5	1/7	98,50 B	98,25 G
Hoffmann Waggonf.	2	2	1/1	78,00 B	— —
Kramsta, Schl. L.	6	5⅙	1/9	94,75 bzG	94,50 G
Lauchhammer conv.	0	0	1/7	39,25 B	39,25 bz
Laurahütte	6½	4	1/7	127,00 bzB	127,10 bzG
Marienhütte b. K.	4	0	1/4	56,50 bz	55,50 bz
Oberschl. Eisb.-Bed.	0	0	1/1	43,75 bzG	43,90 bzG
Oelheim. Petrol 50%	—	—	1/7	105,10 bz	107,00 bzG
Oppelner Cement	4¼	4	1/9	62,00 B	62,00 bzB
Posener Sprit-A.-G.	3	3	1/7	60,00 bzG	60,00 bzG
Redenhütte, conv.	8	2	1/7	106,25 B	106,25 B
Schles. Gas-A.-G.	7	7	1/1	94,40 B	94,40 B
dto. Kohlenwerk	—	7	1/7	113,25 bzG	113,25 G
dto. Portl.-Cem.	4	6½	1/1	77,00 B	77,50 G
dto. Porzellan	2	0	1/1	20,00 G	20,00 G
dto. Zinkh.-A.-G.	5½	5½	1/1	— —	99,00 B
dto. 4½% St.-Pr.	5½	5½	1/1	105,25 G	105,50 G
Tarnowitzer Bergb.	0	0	1/1	— —	— —
Vorwärtshütte	0	0	1/1	— —	— —
Schl. Feuerv.-G. 20%	22	17	—	960,00 G	960,00 G
Obligationen.		**Rückzahlb.**			
Donnersmarckh. 5%	—	100	1/1 1/7	99,50 B	99,50 B
Egells Masch.-G. 6%	—	100	1/4 1/10	94,00 B	94,75 B
Krupp abg. 5%	—	110	1/4 1/10	109,60 bz	109,75 bz
Redenhütte 6%	—	115	vsch.	105,25 B	105,50 G
Russ. Maschinen 6%	—	100	1/1 1/7	88,10 G	88,20 G
Schles. Zinkh. 5%	—	105	1/2 1/8	106,00 G	106,00 G

Wechsel und Bankdiscont.

	Zins-fuss.	Cours vom 21.	vom 20.
Amsterdam 100 Fl. 8 T.	4	— —	168,20 bz
dto. 100 Fl. 2 M.	4	— —	167,10 bz
London 1 L. Strl. 8 T.	5	— —	20,38 bz
dto. 1 L. Strl. 3 M.	5	— —	20,175 bz
Paris 100 Frcs. 8 T.	5	— —	80,75 bz
Wien österr. W. 100 Fl. 8 T.	4	171,40 bz	171,50 bz
dto. dto. 100 Fl. 2 M.	4	170,45 bz	170,50 bz
Warschau 100 S.-R. 8 T.	6	212,75 bz	213,00 bz

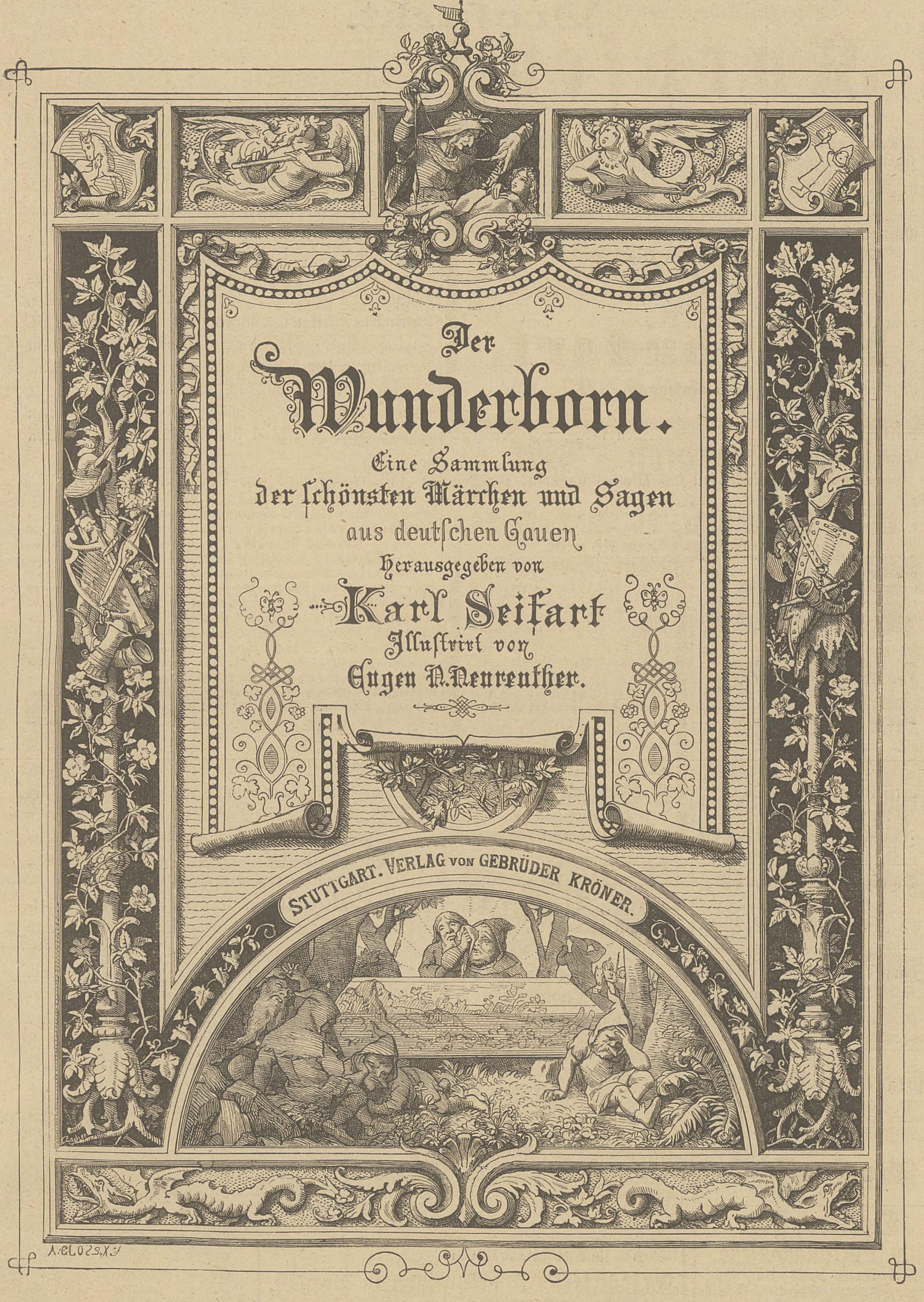
Reichsbank 5 %. Lombard 6 %. Privatdiscont 4⅞ %.

Ultimo-Course.

	Per December	Per Januar
Darmst. Bank	170 à 71,60 bz	— —
Deutsche Bank	163,25 à 75 bz	— —
Discont.-Commandit	222,40 à 24 à 23,90 bz	— —
Dortmunder Union	103,25 à 75 bz	— —
Laurahütte	126,40 à 26,80 à 6,70 bz	— —
Oberschlesische	256,10 à 57,00 bz	— —
Rechte Oder-Ufer	174,30 à 75,25 bz	— —
Oesterr. Credit	613 à 12,50 à 16,50 bz	— —
Ungar. Credit	609,00 bz	— —
Franzosen	564,50 à 63 à 66,00 bz	— —
Lombarden	256,00 à 3,50 à 6,50 bz	— —
Russische Noten	212,75 bz	213,25 bz

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. — Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Ein deutsches Haus- und Familienbuch.



12 Lieferungen gr. Quart-Format à 50 Pfennig.

— Jeden Monat erscheint eine Lieferung. —

Zu beziehen durch **Priebatsch's Buchhandlung in Breslau**, Ring 58 (Naschmarktsseite).

Prospekt.

„**Wunderborn**" nennt der Herausgeber diese neue Sammlung von Sagen und Märchen, welche er auf seinen Wanderungen durch die verschiedenen Gauen Deutschlands gesammelt und durch einige der schönsten Grimm'schen Märchen vermehrt hat. Der süddeutsche Leser wird in dieser Sammlung Sagen aus Norddeutschland finden, welche in ganz ähnlicher Weise, nur mit veränderten Personen und Oertlichkeiten auch am Neckar und an der Donau erzählt werden, und in gleicher Weise wird der norddeutsche Leser im Süden auf Volksüberlieferungen stoßen, welche ihm unter örtlichen Abweichungen und unter anderen Scenerien schon die Großmutter an der Elbe oder Weser erzählt hat.

Vom Belt und den Nordsee-Marschen bis tief in die Schweizer und Tiroler Alpen hinein durchweht ja derselbe Geist die deutsche Sage und den deutschen Brauch, und diese Erkenntnis der Uebereinstimmung und Gleichartigkeit des Volksbewußtseins gehört zu den erfreulichsten und lohnendsten Resultaten der Forschung, denn sie ist ein neuer, schöner, vom Reiz der Poesie umhüllter Beweis unserer nationalen Zusammengehörigkeit und innigen geistigen Verwandtschaft.

Was in grauester Vorzeit der tief in sich gekehrte, beschauliche innere Sinn unserer Vorfahren unter dem Rauschen heiliger Eichen und Linden, am tiefen geheimnisvollen See, im wildzerklüfteten Gebirge und am murmelnden, von blumigen Fluren umsäumten Bache erzählte — fort lebt es, in den mannigfachsten Blüten sprießend, als poetisches Gemeingut der Nation, die in ihrer jetzigen geistigen Reife und Mannhaftigkeit, mit der Liebe und dem kindlichen Behagen darauf zurückblicken möge, wie der erprobte, welterfahrene Mann auf die lichten, freundlichen Erinnerungen seiner Jugendzeit!

Von der Reichhaltigkeit des Werkes mag das nachstehende Inhaltsverzeichnis eine Vorstellung geben:

Den Schatz von Poesie, welchen der Herausgeber in seinem „Wunderborn" gesammelt, hat einer unserer gefeiertsten deutschen Künstler, Eugen Neureuther, mit seiner wunderbar innigen und sinnigen, echt deutschen Kunst geschmückt. Eine Reihe von Jahren hat der noch jugendfrische Künstlergreis an diesem, wohl seinem letzten größeren Illustrationswerke, gearbeitet, in welchem er sein bestes Können niedergelegt und wohl das Hauptwerk seines Lebens geschaffen hat. Nach Neureuthers Kartons wurden die Illustrationen des Werkes — große, ganzseitige Blätter, Vignetten und Randverzierungen — in dem xylographischen Atelier von Closs aufs Sorgfältigste hergestellt.

So zweifeln wir denn nicht, daß „Der Wunderborn" überall im deutschen Hause willkommen sein werde. Ist er doch so recht ein **Buch für Alle, für Alt und Jung, für Hausvater und Hausmutter geradeso wie für die Kinder**, ein Buch, das Abends beim Schein der Lampe gewiß immer gerne hervorgeholt und stets aufs Neue mit Freuden gesehen und gelesen werden wird.

Um die Anschaffung des wertvollen Familienbuches zu erleichtern, hat die Verlagshandlung den Preis desselben ganz ungewöhnlich billig angesetzt und überdies eine Lieferungsausgabe veranstaltet, welche es ermöglicht, dasselbe nach und nach in zwölf monatlichen Heften zum Preise von nur 50 Pfennig zu beziehen. Bei einer monatlichen Ersparnis von 50 Pfennig ist es also schon möglich, sich binnen Jahresfrist in den Besitz des schönen Werkes zu setzen.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf den „Wunderborn" entgegen und können die erste Lieferung zur Einsicht vorlegen.

Stuttgart, im Oktober 1881.

Die Verlagsbuchhandlung von
Gebrüder Kröner.

D   Unterzeichnete bestellt in

Priebatsch's Buchhandlung in Breslau,
Ring 58 (Naschmarktsseite)

........Expl. **Der Wunderborn.** In 12 Lieferungen à 50 Pfennig.
Jeden Monat eine Lieferung. (Die Zahl der Lieferungen darf unter keinen Umständen überschritten werden.)

Ort und Datum: Name und Adresse:

....



Illustrationsprobe aus dem neuen Sagen- und Märchenbuch
„Der Wunderborn".

Wichtig für Eltern und Erzieher!

Die Universalbibliothek für die Jugend,

ein neues Unternehmen, enthält die besten und bekanntesten Jugendschriften (Erzählungen, Märchen, Fabeln ꝛc.) in hübschen **neuen** Ausgaben mit Bildern **zu enorm billigen Preisen** (von 20 Pf. an bis höchstens M. 1. 20 Pf.)

Statt jeder weiteren Empfehlung führen wir hier nur das Urtheil der „Schweizerischen Lehrerzeitung" an, welche schreibt:

„Wir haben heute von einem buchhändlerischen Unternehmen zu sprechen, welches ein Ereigniß für Jugendbibliotheken heißen kann. Daß viel Schönes in dem letzten Jahrzehnt auf den Büchermarkt gebracht worden, ist unleugbar; eben so unleugbar aber ist, daß die Preise für geschmackvoll ausgestattete gute Jugendschriften eine Höhe erreicht haben, die den weniger begüterten Ständen die Anschaffung solcher Bücher sehr schwer machte. Nun kommt die Buchhandlung Gebrüder Kröner in Stuttgart und liefert anerkannt gute Jugendschriften in nicht opulenter, aber eleganter Ausstattung zu einem für die Verhältnisse des deutschen Buchhandels enorm billigen Preise. Bücher, die zum Theil seit zwanzig Jahren Lieblingsbücher der lesenden Jugend gewesen, dazu neue treffliche Schriften, sind nun auch bei sehr bescheidenen Mitteln zugänglich gemacht. Eine solche Popularisirung des Guten verdient unsere Anerkennung."

Bis jetzt sind folgende Bände erschienen, unter welchen eine beliebige Auswahl getroffen werden kann:

Nro.	Preis	geheftet Mk.	Pf.	in schönem Leinenbd. Mk.	Pf.
1.	**Robinson Crusoë.** Nach Defoë neu bearbeitet von G. Mensch	—	20.	—	60.
2/4.	**Robinson der Jüngere.** Von Joachim H. Campe	—	60.	1.	—
5/6.	**Gullivers Reisen** in unbekannte Länder von Jonathan Swift. Bearb. v. F. Werner	—	40.	—	80.
7/8.	**Des Dorfes Rose.** Erzählung für die reifere Jugend von Luise Pichler	—	40.	—	80.
9/12.	**Märchen** von Wilhelm Hauff	—	80.	1.	20.
13/14.	**Ausgewählte Fabeln** von G. K. Pfeffel	—	40.	—	80.
15.	**Kleine Geschichten** von Ottilie Wildermuth	—	20.	—	60.
16/18.	**Der rote Freibeuter** von Cooper. Für die Jugend bearbeitet von E. Trautmann	—	60.	1.	—
19.	**Harte Steine. Kater Murr.** Zwei Erzählungen von Victor Blüthgen	—	20.	—	60.
20.	**Hoffart und Demut.** Erzählung von Gust. Höcker	—	20.	—	60.
21/23.	**Leben und Thaten des Ritters Don Quichotte.** Von Cervantes. Bearbeitet von K. Seifart	—	60.	1.	—
24/27.	**Der Waldläufer** von Gabriel Ferry. Für die Jugend bearbeitet von E. Trautmann	—	80.	1.	20.
28/29.	**Ausgewählte Erzählungen** von L. J. G. Walther	—	40.	—	80.
30.	**Ausgew. Fabeln und Gedichte** von Chr. F. Gellert	—	20.	—	60.
31/34.	**Lederstrumpf-Geschichten** von Cooper. Neu bearbeitet von Gustav Höcker. I. Bd.: Der Wildtöter. Der letzte Mohikan	—	80.	1.	20.
35/38.	— „ — II. Bd.: Der Pfadfinder. Lederstrumpf. Der Wildsteller	—	80.	1.	20.
39.	**Märchen** von Luise Pichler	—	20.	—	60.
40/43.	**Der Tyrann der Goldküste** oder **Der Krämer von Cape Coast.** Erzählungen aus dem Leben der Negerstämme des westlichen Afrika. Von Oskar Höcker	—	80.	1.	20.
44.	**Der Weberhannes. Durchgebrannt!** Zwei Erzählungen von Franz Bonn	—	20.	—	60.
45.	**Mein Bruder und ich.** Erzählung nach dem Engl. von Adelheid Wildermuth	—	20.	—	60.
46/48.	**Das Geheimnis des Schreibtischs.** Erzählung von Isabella Braun	—	60.	1.	—
49.	**Die Meuterer auf Pitcairn. Im bunten Hause.** Zwei Erzählungen von Clara Jäger	—	20.	—	60.
50/51.	**Neue Märchen und Sagen.** Von Julie Dungern	—	40.	—	80.
52.	**Die jungen Lebensretter.** Zwei Erzählungen n. d. Franz. d. Mad. de Bawr von C. Michael	—	20.	—	60.
53.	**Charles Dickens, genannt Boz.** Ein Lebensbild von Isabella Braun	—	20.	—	60.

Nro.	Preis	geheftet Mk.	Pf.	in schönem Leinenbd. Mk.	Pf.
54.	**Die dumme Lisel. Der Drache von Eßlingen.** Zwei Erzählungen von Franz Bonn	—	20.	—	60.
55/57.	**Die Nordpolfahrer.** Eine lehrreiche Erzählung für die reifere Jugend. Von Richard Roth	—	60.	1.	—.
58.	**Elternlos!** Erzählung von Oskar Höcker	—	20.	—	60.
59.	**Schauspiele für die Jugend** von Clara Jäger	—	20.	—	60.
60/62.	**Erzählungen aus der alten Welt** von K. F. Becker. I. Odysseus von Ithaka	—	60.	1.	—
63/65.	— „ — „ — II. Achilles	—	60.	1.	—
66/68.	— „ — „ — III. Kleinere Erzählungen	—	60.	1.	—
69/70.	**Der Jugend Fabelschatz.** Eine Auswahl der schönsten Fabeln von Aesop, Curtmann, Gleim, Grimm, Hagedorn, Lafontaine, Lessing etc. von Rektor Werther	—	40.	—	80.
71.	**„Onkel Toms Hütte"** oder „Schwarz und Weiß". Nach Beecher-Stowe für die deutsche Jugend bearbeitet von A. H. Fogowitz	—	20.	—	60.
72/74.	**Rosamunde Jane** oder Die Gefangenen im St. James-Palast von Mary und Catherine Lee. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Margareta Hamann	—	60.	1.	—
75/76.	**Japhet, der seinen Vater sucht.** Nach Kapitän Marryat für die reifere Jugend bearbeitet von Gustav Höcker	—	40.	—	80.
77/80.	**Volksmärchen der Deutschen** von Musäus. Für die reifere Jugend bearbeitet von Rektor Werther	—	80.	1.	20.
81/84.	**Steuermann Ready, der neue Robinson** oder „Der Schiffbruch des Pacific" von Marryat. Für die Jugend bearbeitet von Gustav Höcker	—	80.	1.	20.
85/87.	**Präirievogel** von Charles August Murray. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Oskar Höcker	—	60.	1.	—
88/90.	**Stanleys Reise durch den dunkeln Weltteil.** Für die Jugend bearbeitet von Rich. Roth	—	60.	1.	—
91/93.	**Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht.** Ausgew. u. bearb. von Fr. Werner	—	60.	1.	—
94.	**Geschichten aus der Schweiz** von Jakob Frey	—	20.	—	60.
95/97.	**Der Waldteufel.** Erzählung aus dem Urwalde Kentukys. Nach Dr. Bird neu für die Jugend bearbeitet von Gustav Höcker	—	60.	1.	—
98/100.	**Conanchet, der Häuptling der Naragansetts** von Cooper. Bearbeitet von Gustav Höcker	—	60.	1.	—
101/104.	**Schwab's Deutsche Volksbücher** I. Für die Jugend v. R. Berg	—	80.	1.	20.
105/108.	„ „ „ II. „ „ „ „ „	—	80.	1.	20.
109/110.	**Andersen's Ausgewählte Märchen** bearbeitet von Rektor Werther	—	40.	—	80.

Jedes der oben angezeigten Bücher enthält je nach dem Umfange 2 bis 6 Bilder und ist einzeln zu den beigesetzten Preisen zu haben.

Für Oesterreich berechnen sich obige Preise wie folgt: 20 Pf. = 12 kr., 40 Pf. = 24 kr., 60 Pf. = 36 kr., 80 Pf. = 48 kr., 1 Mk. = 60 kr., 1 Mk. 20 Pf. = 72 kr.
Für die Schweiz: 20 Pf. = 30 Cts., 40 Pf. = 55 Cts., 60 Pf. = 80 Cts., 80 Pf. = 1 Frs. 10 Cts., 1 Mark = 1 Frs. 35 Cts., 1 Mark 20 Pf. = 1 Frs. 60 Cts.

Vorräthig in den meisten Buchhandlungen. Wo sich keine Buchhandlung befindet, wende man sich an die nächstgelegene oder an die Verlagsbuchhandlung Gebrüder Kröner in Stuttgart. — Die Versendung der Bücher nach auswärts erfolgt entweder unter Postnachnahme oder gegen vorherige frankirte Einsendung des Betrags. Wo letzteres vorgezogen wird, wolle man auch den Betrag für die Frankatur des Packets und zwar bei Bestellungen bis zu 8 gehefteten oder 4 gebundenen Bänden 20 Pfennig (Oesterreich 12 kr., Schweiz 30 Cts.), darüber hinaus 50 Pfennig (Oesterreich 30 kr., Schweiz 70 Cts.) beifügen. Kleinere Beträge werden am bequemsten in Briefmarken eingesendet.

Im gleichen Verlage erschienen die nachstehenden, besonders zu **Geschenken für Frauen und Töchter** geeigneten Bücher von

Ottilie Wildermuth:

Perlen aus dem Sande. Erzählungen. Preis schön gebunden M. 5. —
Im Tageslicht. Bilder aus der Wirklichkeit. Preis schön gebunden M. 5. —
Lebensräthsel, gelöste und ungelöste. Preis schön gebunden M. 5. —
Zur Dämmerstunde. Erzählungen. Preis schön gebunden M. 5. —
Beim Lampenlicht. Erzählungen. Preis schön gebunden M. 5. —
Auguste. Ein Lebensbild. Preis schön gebunden M. 2. 80.
Aus dem Frauenleben. Zwei Bände. Preis schön gebunden M. 8. —
Bilder und Geschichten aus Schwaben. 2 Bände. Preis schön gebunden M. 8. —
Die Heimat der Frau. Erzählungen. Preis schön gebunden M. 5. —
Sonntag Nachmittage Daheim. Betrachtungen. Nach dem Englischen. Preis schön gebunden M. 3. 50.
Mein Liederbuch. Gedichte. Preis schön gebunden M. 5. —

Ottilie Wildermuth's unübertreffliche Schriften für die Jugend:

Jugendgabe. Mit 6 farbigen Bildern. (Für das Alter von 10—15 Jahren.)
Kindergruß. Mit 6 Stahlstichen. (Für das Alter von 8—12 Jahren.)
Von Berg und Thal. Mit 6 Stahlstichen. (Für das Alter von 10—15 Jahren.)
Für Freistunden. Mit 6 farbigen Bildern. (Für das Alter von 10—15 Jahren.)
Aus Schloß und Hütte. Mit 6 farbigen Bildern. (Für das Alter von 8—12 Jahren.)
Aus Nord und Süd. Mit 6 farbigen Bildern. (Für das Alter von 10—15 Jahren.)
Aus der Kinderwelt. Mit 6 Bildern von Oskar Pletsch. (Für das Alter von 5—10 Jahren.)

Jedes dieser Bücher kostet in schönem Einband M. 4. 50.

☞ Die Jugendschriften der Frau Ottilie Wildermuth sind ferner in einer billigen Volksausgabe zu haben, von welcher bis jetzt 16 Bändchen vorliegen. — Jedes Bändchen enthält 2—3 Erzählungen mit 4 Abbildungen in Holzschnitt — in hübschem farbigem Umschlag. Preis für jedes Bändchen 75 Pf.

Als ein ganz besonders schönes Festgeschenk für **Knaben und Mädchen** verschiedener Altersstufen wird empfohlen:

Wildermuth's Jugendgarten,

welcher auch in diesem Jahre wieder mit einer Fülle **anziehender Erzählungen** und **belehrender Aufsätze,** sowie der **schönsten Bilder** erschien. Der stattliche, umfangreiche Band gewährt den Kindern eines Hauses während des ganzen Jahres die mannigfachste Anregung und Unterhaltung. Die Auswahl des Inhalts ist mit Rücksicht auf die sittliche und geistige Veredlung der Jugend aufs Sorgfältigste vorgenommen.

Preis des Bandes: Hübsch cartonnirt in farbigem Umschlag M. 6. —, in glänzendem Leinwandband mit Golddruck M. 6. 75.

☞ Vorräthig in Priebatsch's Buchhandlung in Breslau, Ring 58 (Naschmarktseite). ☞

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.